

[E-BOOK] Wenn man zu lange auf den Ozean schaut: Roman

## Wenn man zu lange auf den Ozean schaut: Roman

*Von Sophia Benedict*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1028406 in eBooksVerffentlicht am: 2016-07-08Erscheinungsdatum:  
2016-07-08File Name: B015JLOEUG | File size: 22.Mb

**Von Sophia Benedict : Wenn man zu lange auf den Ozean schaut: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wenn man zu lange auf den Ozean schaut: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine sehr gute Lektre!!!!Von Diana WiedraKomplizierte Sachverhalte sind einfach darzustellen. Diese Worte des russischen Schriftstellers Sergej Dowlatow gelten auch fr das Schaffen von Sophia Benedict. Ihre Lieblingserzhlweise,

die in der ersten Person, betont die Authentizität ihrer Werke. Was ist Authentizität in der Literatur? Weit mehr als eine wortwörtliche Abbildung von Fakten. Authentizität meint vor allem verallgemeinerbare Charakterzüge und die psychologische Glaubwürdigkeit der Helden. Die Handlung beginnt in Kasan an der Wolga, kurz vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Benedict vermeidet Politisierung, es kommen nicht viele historische Ereignisse vor, vielmehr geht es um die Zeit, in der Farida lebt. Mit sparsamen Pinselstrichen malt Benedict ein umfassendes Bild vom Alltagsleben der einfachen Menschen bis hin zur so genannten Dissidentenbewegung. Farida, die Heldin des vorliegenden Romans, ist zärtlich, leidenschaftlich und sensibel, ist ganz Frau, und deshalb gibt es für sie nichts Wichtigeres als die Liebe. In unserer pragmatischen Zeit mag ein derartiger Charakter archaisch erscheinen. Wenn man zu lange auf den Ozean schaut nimmt eine Sonderstellung im Meer der literarischen Thriller ein, deren Heldinnen ganz genau wissen, was sie wollen, und die sich das auch nehmen. Wenn nötig mit Gewalt. Sie werden. Wenn man zu lange auf den Ozean schaut bis zur letzten Seite nicht mehr aus der Hand legen. Es gibt keine Frau, die in Faridas Schmerz und Trauer nicht auch den eigenen Schmerz und die eigene Trauer über unerfüllte Wünsche erkennen würde. Und es gibt keinen Mann, der nicht insgeheim von einem solchen liebenden und hingebungsvollen weiblichen Counterpart träumen würde. Auch wenn Träume nur Träume bleiben, und in realem Leben folgt man ganz bewusst den pragmatischen Einstellungen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Prädikat LESENSWERT! Von Hubert Thurnhofer Frankreich ist kein Land. Frankreich ist eine Religion. Diese Erkenntnis vermittelt uns eine junge Frau, nachdem sie das Schicksal von Wladiwostok über Moskau, Lissabon bis Paris gebracht hatte. Farida, die Ich-Erzählerin, gesteht sich selbst immer wieder ein, naiv zu sein. Auch wenn dies ein Bekenntnis mit kokettem Unterton ist, so sagt sie damit doch die Wahrheit. Denn in ihrer Naivität lebt sie eine Wahrheit, die kindlich im Sinne von ehrlich ist: sie lässt ihre Gefühle zu wie sie sind, sie liefert sich ihren Gefühlen ohne Wenn und Aber aus, auch wenn sie weiß, dass am Ende einer Liebesbeziehung die Realität von Vorschriften, Gesetzen und sozialen Zwängen steht. Ihre Wahrheit ist die Unmittelbarkeit der Gefühle, und diese offenbart sie dem Leser authentisch in ihrem Reisebericht, der gleichzeitig ein Lebensbericht ist. Faridas Weltreise beginnt in Wladiwostok als Geliebte eines jungen Kapitäns, nachdem sie in ihrer Heimatstadt Kasan mit einem deutlich älteren Mann ihre erste Enttäuschung erlebt hatte, als sie feststellen musste, dass dieser bereits verheiratet war. Pawluschka, wie sie ihren Kapitän zärtlich nennt, war der Traummann für jedes sowjetische Mädchen, doch Farida fühlte sich bald beengt wie eine Gefangene im goldenen Käfig. Eine Vorahnung hatte sie schon bei der Abreise: Ich hörte einmal erzählen, dass ein Grieche, wenn er Griechenland verlässt, das letzte 'S' seines Familiennamens in seiner Heimat lässt. Als ich meine Heimatstadt verliebte, blieb in Kasan nicht nur ein Teil meiner Seele, sondern auch ein Vokal aus meinem Namen. In Kasan hatte ich Farida geheiratet, jetzt einfach Frida. Bei aller Sehnsucht nach Liebe und Zuneigung lässt sich Frida nicht dauerhaft in ihrer Freiheit beschneiden. So fährt sie mit Mitja, einem Freund von Pawluschka, nach Moskau, wo sie ein Studium beginnt und eine Scheinehe mit Mitja, damit sie eine Aufenthaltsbewilligung bekommt. Aus der Umarmung Moskaus, zumindest aus dem grauen Alltag zwischen Universität und Bibliothek, löst sich Frida bald. Mit Freundinnen verkehrt sie in den teuersten Hotels Moskaus, wo sie ausländische Geschäftsmänner kennen lernt. Fridas Erinnerungen geraten zu einer Kulturgeschichte der Liebe. Ohne Eitelkeit, ohne Selbstgefälligkeit, ohne Zynismus, so als würde sie die Erinnerungen nur ihrem Tagebuch anvertrauen, schreibt Frida über ihre finnischen, deutschen und französischen Liebhaber, ebenso wie über ihren russischen Ehemann Mitja, der ihr wie ein Bruder zur Seite steht, und nicht zuletzt über ihr Abenteuer mit dem portugiesischen Macho Diego, aus dem sie ein echter Gentleman befreit: ein englischer Geschäftsmann. Wenn man zu lange auf den Ozean schaut ist hochwertige Literatur, weit weg von oberflächlichen 50 Shades of Grey, weit weg von mediengeilten Feuchtgebieten, am ehesten verwandt mit den Reflexionen der Kolumnistin Carrie Bradshaw aus Sex and the City, wobei in Anspielung an diese erfolgreiche Fernsehserie der Titel von Faridas Lebensgeschichte lauten könnte: Love and the Country. Vielleicht gibt es ja einmal eine englische Ausgabe des Romans von Sophia Benedict. Das Buch hat jedenfalls einen Welterfolg verdient. Sowohl die russische als auch die deutsche Fassung vermitteln in ihrer schnörkellosen, damit aber besonders stilvollen Sprache ein einmaliges Lesevergnügen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Betont weibliche Turbulenzen in spannender Erzählform Von Tongue Der erste Mann, den die Ich-Erzählerin verliert, ist der allein erziehende Vater, der durch einen Arbeitsunfall verunglückt. "Wenn ich ihm lieb und teuer gewesen wäre, hätte er nicht im Regen eine Stromleitung repariert." Da ist sie erst sechs, aber der Verlust hinterlässt offenbar einen Beziehungshunger, der für ihre Lebenskarriere bestimmend bleibt. Wie eine Spielerin, die alles einsetzt, obwohl sie um das Verlustrisiko weiß, stürzt sie sich spontan in Liebschaften mit Besitz ergreifenden Männern, erfährt höchste Lust nur in völliger Unterwerfung, erlebt vaterlich-fürsorgliche Zuwendung nur als zeitweilige Erholung und geht bei ihrer Suche nach einer leidenschaftlichen und gleichzeitig tragfähig glücklichen Partnerschaft in die turbulentesten Abenteuer. Abenteuer mit etlichen Gefahren einer karg-pruden Sowjetunion der Breschnew-Ära und einem Europa wohlstandsdegenerierter Industriekapitane auf der Suche nach Liebschaften mit unverwundten Mädchen. Ein Selbstpsychogramm in Beziehungswagnissen, ein Hinterfragen des wechselnden Machtspiel erotischer Abhängigkeiten mit der Hoffnung auf feste Bindung, ein Balancieren zwischen dem Bruch mit den Konventionen tartarischer Vorfahren, strengen Lebensregeln eines totalitären Staates, Scheinehen in Ost und West, Stalking westlicher Machos und vieles mehr sind geeignet, die Leser\_innen in Atem zu halten. Da nimmt man auch in Kauf, dass die

deutschsprachige Fassung sprachlich etwas ungebt wirkt.

Kurzbeschreibung Wie ist eine russische Frau in der Liebe? Was ist Liebe fr eine typische Russin, die auch tatarische Wurzeln hat? Wie ein loses Blatt im Herbstwind taumelt Frida von Mann zu Mann, von einem Land ins nchste von der russischen Pazifikkste nach Lissabon, wo sie schlielich ihre groe Liebe findet. Das glaubt sie zumindest. Dieser Roman ist eine packende west-stliche Kulturgeschichte der Liebe mit authentischen Charakteren und vielen individuellen Facetten. Spannend wie ein guter Krimi, steht er in der besten Tradition des Genres und reiht sich damit ein in Werke bedeutender Autoren wie Honore de Balzac oder Ivan Turgenev. Kurzbeschreibung Wie ist eine russische Frau in der Liebe? Was ist Liebe fr eine typische Russin, die auch tatarische Wurzeln hat? Wie ein loses Blatt im Herbstwind taumelt Frida von Mann zu Mann, von einem Land ins nchste von der russischen Pazifikkste nach Lissabon, wo sie schlielich ihre groe Liebe findet. Das glaubt sie zumindest. Dieser Roman ist eine packende west-stliche Kulturgeschichte der Liebe mit authentischen Charakteren und vielen individuellen Facetten. Spannend wie ein guter Krimi, steht er in der besten Tradition des Genres und reiht sich damit ein in Werke bedeutender Autoren wie Honore de Balzac oder Ivan Turgenev. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sophia Benedict: Lebt und arbeitet in Wien.